Caritasverband Düsseldorf

Wir für Sie

Nah dran

Events

Wussten Sie schon?

Bastelkiste

Karnevalsgedicht

PflegeHautnah

Ausgabe 01/2023

Caritasverband Düsseldorf e.V. · www.caritas-duesseldorf.de

Inhaltsverzeichnis

Was erwartet Sie in dieser Ausgabe?

Vorwort 3
Viel Spaß beim Lesen!

Wir für Sie 4
Interview: Azubis übernehmen für zwei Wochen einen Wohnbereich

Nah dran 7
Azubi-Power im Caritas-Altenzentrum Herz-Jesu
Unsere Azubis stellen sich vor

Events 8

Wussten Sie schon? 10
Informationen und Fakten rund um dem Winter

Bastelkiste – schon mal ausprobiert? 11
Schnell und einfach Karnevalshüte basteln

Karnevalsgedicht 12

Impressum 13

Hinweis für Anregungen 14

Übrigens!

Auch in diesem Jahr finden wieder tolle Karnevalsveranstaltungen in unseren Einrichtungen statt. Nähere Informationen dazu erhalten Sie in den jeweiligen Altenzentren.

Vorwort

Viel Spaß beim Lesen!

Liebe Leser:innen,

Es ist so weit! Die erste Ausgabe unserer digitalen Heimzeitung **„PflegeHautnah“** ist fertig. Mit dem neuen Magazin wollen wir Sie über Themen rund um die Pflege und Ereignisse aus den Caritas-Altenhilfeeinrichtungen umfassend informieren und hoffentlich auch ein wenig unterhalten. Neben den traditionellen Heimzeitungen, die Sie aus unseren Caritas-Pflegezentren bereits kennen, möchten wir mit unserer neuen digitalen Ausgabe übergreifende Geschichten erzählen, Ihnen Menschen bekannt machen, die sich in der Pflege besonders einsetzen, auf Bedingungen aufmerksam machen, die den Alltag in unseren Einrichtungen bestimmen und frühzeitig auf Veranstaltungen hinweisen, bei denen wir uns sehr über Ihre Teilnahme freuen. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei unserer „Chefredakteurin“ Pauline Gottschlich, die mit viel Energie und Einsatzwillen dafür gesorgt hat, dass unsere „Erstausgabe“ pünktlich zum vorgesehenen Termin erscheint.

Wir hoffen sehr, mit **„PflegeHautnah“** Ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen. Neben Ihnen, liebe Bewohner:innen, wollen wir uns anstrengen, Themen aufzugreifen, die auch Sie, die Angehörigen und Befreundete interessieren. Selbstverständlich wäre es schön, wenn Sie uns Ihre Anregungen und Vorschläge mitteilen. Helfen Sie uns dabei, hautnah am Geschehen zu sein und die Themen aus der Pflege zu treffen, die Sie interessieren. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen. Schwerpunktthema unserer ersten Ausgabe ist die Ausbildung in der Pflege.

Die Gewinnung von jungen engagierten Menschen für die Pflegeberufe liegt uns sehr am Herzen. Aktuell sind in unseren Caritas-Altenzentren in Düsseldorf 120 Auszubildende in der Pflege beschäftigt. Wir berichten über das besondere Projekt **„Azubis managen einen Wohnbereich“**. Hier werden die jungen Leute behutsam auf wesentliche organisatorische Aufgaben vorbereitet.

Natürlich darf in Düsseldorf der **Karneval** nicht fehlen! In allen Einrichtungen finden dank großzügiger Unterstützung der Düsseldorfer Karnevalsvereine zahlreiche närrische Veranstaltungen statt, die bei den Bewohner:innen gute Laune verbreiten. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für das großartige ehrenamtliche Engagement aller beteiligten Karnevalist:innen, die mit ihrem Einsatz den Frohsinn in unsere Caritas-Einrichtungen tragen.

Dreimal Düsseldorf Helau und viel Spaß beim Lesen unserer neuen digitalen Heimzeitung **„PflegeHautnah“** wünscht Ihnen

Rainer Schlaghecken
Referatsleiter Pflege

Wir für Sie

Azubi-Power im Caritas-Altenzentrum Herz-Jesu

Vlada Brelenko

Man nehme 15 Azubis, einen Wohnbereich in unserem Caritas-Altenzentrum, Senior:innen und zwei Wochen Zeit … wie lautet die dazugehörige Geschichte wohl?

Wir verraten es euch: es wird eine Erfolgsgeschichte! Zwei Wochen lang gaben unsere fleißigen Azubis in unserer Einrichtung Herz-Jesu richtig Gas und übernahmen einen Wohnbereich in kompletter Eigenverantwortung. Das Projekt: kein Unbekanntes. Bereits 2019 haben wir dieses Arbeitskonzept zum ersten Mal ausprobiert. Im Zuge des Projekts lernen die Auszubildenden erstmals ohne Anleiter:innen den Pflegealltag kennen. Das heißt, sie schreiben selbst Dienstpläne, teilen die Rollen und Verantwortungen untereinander auf, kümmern sich um die ihnen anvertrauten Senior:innen. Sie lernen, sich im Team aufeinander zu verlassen, und lösen gemeinsam Probleme – die reinste Praxiserfahrung. Denn: Die Azubis arbeiten zwar sonst normalerweise in derselben Einrichtung, sind aber in unterschiedlichen Stufen und Schulen, in unterschiedlichen Wohnbereichen und haben meist erfahrenes Personal an ihrer Seite. Natürlich war dieses auch nicht in weiter Ferne und unterstützte die Auszubildenden bei Bedarf oder Fragen der Medikation.

Wir für Sie

Was sagen eigentlich …?

Azubis übernehmen zwei Wochen lang die Leitung eines Wohnbereichs

Vlada Brelenko

In einem Kurzinterview mit Holger (39) und Mohammad (26) in der Mitte des Projekts wollten wir mehr von ihren Eindrücken erfahren. Holger ist bereits im Oberkurs und hatte während der Zeit die Rolle des Wohnbereichsleiters übernommen. Mohammad hingegen ist noch im Unterkurs und übte sich in der Rolle des Pflegers.

CVD: *Wie läuft das Projekt bisher an?*

Holger: Ganz gut bisher. Die erste Woche war zunächst ungewohnt, da wir vorher ja alle auf verschiedenen Stationen waren und weder zusammengearbeitet noch uns richtig gekannt haben. Vor allem für mich war es neu, da ich einrichtungsfremd bin und eigentlich nur für das Projekt gekommen bin. Es ist dann doch ein großer Unterschied im Vergleich zum sonstigen Alltag, wenn man ganz auf sich allein gestellt ist. Die erste Woche würde ich als Einfindungsphase sehen – wir brauchten alle etwas Zeit, um in die Arbeit hineinzufinden und einen gemeinsamen Rhythmus zu entwickeln. Jetzt in der zweiten Woche sind wir schon mehr aufeinander abgestimmt und es geht etwas einfacher von der Hand.

CVD: *Bedeutet das, dass es anders ist als erwartet?*

Mohammad: Ich würde behaupten, dass wir ohne große Vorstellungen und Erwartungen in das Projekt gegangen sind, da wir so etwas alle zum ersten Mal machen. Wenn man so unbefangen etwas beginnt, dann wird man oft überrascht. Für uns läuft es gut und wir sind alle stets motiviert.

CVD: *Was ist denn das Beste an dem Projekt?*

Holger: Aus meiner Sicht sind es viele verschiedene Dinge, die es auszeichnen. Man kann sich ausprobieren und entfalten. Das ist ein großer Erfahrungsschatz für mich, den mir keiner wegnehmen kann.

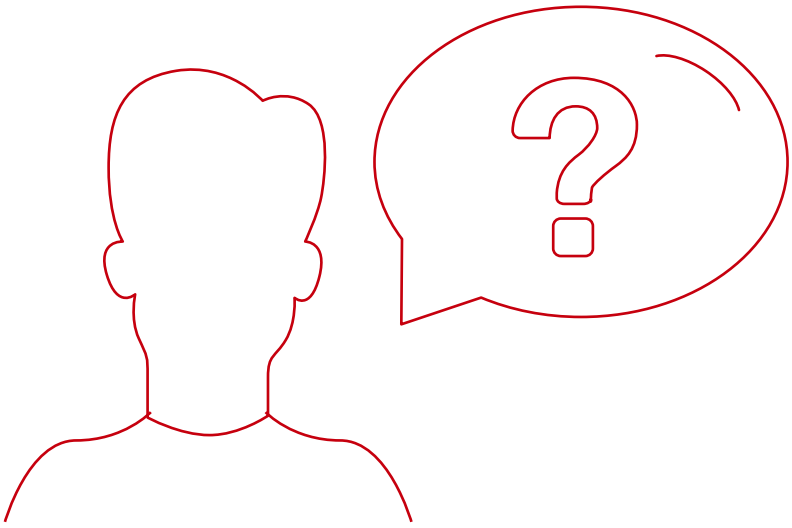
Wir für Sie

Was sagen eigentlich ...?

Oftmals ist man in der Ausbildung nicht in dieser Art und Weise selbstständig und ist dann, wenn man fertig ist, überfordert, sobald man eigene Entscheidungen treffen muss. So hat man die Chance, das vorher zu üben. Außerdem bringt das Projekt einem Teamgefühl und Vertrauen näher. Wir arbeiten zusammen und müssen uns aufeinander verlassen können. Man erhält aber auch Einblicke und kann sich in die Situation des Gegenübers gut hineinversetzen. So habe ich in meiner Aufgabe als Wohnbereichsleitung einen ganz anderen Einblick in die Verantwortlichkeiten und Aufgaben und habe nun viel besseres Verständnis, warum eine Wohnbereichsleitung oft im Büro sitzt und was sie macht. Ein weiterer Punkt sind Kontakte und neue Bekanntschaften. Da, wo wir uns früher kaum begegnet sind, sind neue Bekanntschaften oder gar Freundschaften entstanden.

Ich finde es ist wirklich ein tolles Projekt mit unzähligen Vorteilen. Ich würde es gerne noch viel länger als zwei Wochen machen.

CVD: *Das sind doch tolle Erfahrungen für euch! Wir freuen uns und wünschen euch eine gute restliche Projektzeit.*



Nah dran

Unsere Azubis stellen sich vor

Herr Diallo
„Ich habe mich für das Berufsfeld Pflege entschieden, da es ein sehr herzlicher und menschlicher Beruf ist. Mir macht es viel Spaß, im Team zu arbeiten und sich aufeinander verlassen zu können. Besonders wichtig für mich ist es, mit meiner Arbeit Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen.“

Frau Haas
„Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass ältere und hilfsbedürftige Menschen noch einen schönen Lebensalltag genießen können. Die Pflege ist ein wichtiger Beruf, das darf man nie vergessen. Dazu muss man auch Mut zur beruflichen Veränderung haben. Mit 46 Jahren habe ich mich deshalb für einen Berufswechsel und damit verbunden eine Ausbildung in der Pflege entschieden.“

Frau Bosewe
„Durch die Pflege meiner Mutter in Kamerun bin ich auf die Idee gekommen, eine Ausbildung zur Krankenschwester zu machen. Ich habe bereits vor einigen Jahren die Ausbildung in Weißrussland angefangen, jedoch aus finanziellen Gründen leider abbrechen müssen. Bei der Caritas Düsseldorf setze ich meine Ausbildung nun schon seit drei Monaten fort und habe großen Spaß dabei. Ich freue mich schon darauf, als Pflegefachfrau arbeiten zu können.“

Frau Noori
„Ich bin 20 Jahre alt und komme aus Afghanistan. In meiner Familie habe ich bereits früh gelernt, wie wichtig es ist, Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen, wenn es nötig ist. In Deutschland habe ich dann die Ausbildung in der Pflege begonnen, weil mir der Umgang mit älteren Menschen sehr viel Spaß macht.“

Events

Was war los?

St. Elisabeth

Im Sommer hat ein großes Sommerfest stattgefunden.
Bei hervorragendem Wetter wurde viel Spaß und gute Stimmung verbreitet.
Bei kühlen Getränken wurde sich ausgetauscht und viel miteinander gelacht.

Das Oktoberfest war ein weiteres Highlight im vergangenen Jahr. Ganz im bayrischen Stil wurde zusammen die ein oder andere „Weißwurscht“ gegessen.

Events

Was war los?

St. Benediktus

Livemusik und tolle Stimmung im Festzelt gab es beim Schützenfrühstück Ratherkirmes.

Auch das Sommerfest im St. Benediktus war ein voller Erfolg.
Viele Aktivitäten, wie zum Beispiel Staffeleimalerei, wurden angeboten.
Außerdem haben die Gäste zu guter Musik das Tanzbein geschwungen.

Wussten Sie schon?

Nützliche Tipps und Informationen

Interessantes über den Schnee

Die US-Amerikaner Wilson Bentley und William Humphrey haben für einen Atlas über 6.000 verschiede Varianten von Schneeflocken fotografiert. Es gibt aber noch viele mehr, denn jede Schneeflocke ist einzigartig.

Schnee kann nur durch den Schmutz in der Luft entstehen. Durch kleine Staubpartikel oder Bakterien kristallisieren Wassermoleküle zu Eis. Das geschieht bei Temperaturen unter -12 Grad Celsius.

Schnee ist schwer. Wenn Schnee nass wird, verdichtet er sich und das Gewicht kann bis zu einer halben Tonne pro Kubikmeter steigen. So kann eine nur zwölf Zentimeter dicke Eisschicht so viel wiegen wie zwei bis drei Meter Neuschnee.

Schneeeulen leben in der eisigen Luft von Skandinavien. Um die kalten Temperaturen dort überleben zu können, sind sogar ihre Krallen und der Schnabel mit Federn besetzt.

Winterwunderland

Das Schönste am Winter ist doch der Schnee. Sobald die kleinen Flocken durch die Luft wirbeln, ziehen sich die Menschen warm an und schauen sich das Spektakel von draußen an. Alles wird in Weiß gehüllt und um einen herum wird alles still. Der Schnee unter den Schuhen knirscht bei jedem Schritt, wenn man über die Wege läuft. Die Spuren der anderen Menschen und Tiere bilden Muster. Wenn dann auch noch die Sonne scheint, glitzert die Landschaft in schillernden Farben. Ein echtes Winterwunderland.

Gesundheitstipps für die kalte Zeit

Im Winter werden jedes Jahr viele Menschen krank. Wie Sie am besten durch die kalte Jahreszeit kommen, haben wir Ihnen zusammengestellt:

- ❄ Viel Obst und Gemüse essen und auf eine abwechslungsreiche Ernährung achten.
- ❄ Auch genügend Schlaf ist sehr wichtig. Gönnen Sie Ihrem Körper die Pausen, die er braucht.
- ❄ Viel frische Luft und Bewegung bekommen. Auch wenn das Wetter nicht immer zu einem Spaziergang einlädt, Ihr Immunsystem wird deutlich gestärkt.
- ❄ Und wenn es Sie dann doch erwischt hat: probieren Sie doch mal einen Besuch in der Salzgrotte. Durch das Salz werden Ihre Atemwege wieder frei und Sie werden schneller wieder fit. Auch ein Kamillendampfbad über einer Schüssel mit frischer Kamille, z. B. aus der Apotheke, ist empfehlenswert.

Bastelkiste

Schon mal ausprobiert?

Karnevalshüte aus Tonpapier

Helau und Alaaf!

Materialien:

Tonpapier in verschiedenen Farben
Verschiedene Materialien zum Verzieren, z. B. Acrylfarbe, Fingerfarbe, Filzstoff, Watte, Knöpfe, vorbereitete Motive aus Tonpapier

Werkzeuge:

Zirkel oder ein Blumentopf mit 25 cm großem Durchmesser als Schablone
Bleistift
Schere
Klebstoff
Tacker
Klebeband

Schwierigkeitsgrad:

einfach

1.

Zeichnen Sie einen Kreis mit einem Durchmesser von ca. 25 cm auf Tonpapier und schneiden Sie ihn aus.

2.

Formen Sie aus dem Kreis einen Kegel mit dem gewünschten Durchmesser und tackern ihn an der Naht mit einigen Klammern zusammen. Zusätzlich können Sie vor dem Tackern etwas Klebstoff auf die Kante geben oder die Kante auf der Innenseite mit Klebeband fixieren.

3.

Nun können die Hüte verziert werden. Wenn Acryl- oder Fingerfarbe benutzt wird, sollte der Hut vorher mit Zeitungspapier ausgestopft werden, sonst fällt er durch die Feuchtigkeit schnell zusammen.

4.

Zum Schluss befestigen Sie unten am Hut ein Gummiband, damit er beim Tragen nicht so schnell verrutscht.

Karnevalsgedicht

Karnevalsgedicht

Wir feiern auch in diesem Jahr
Karneval als Narrenscharr
Alle sind gekommen, verkleidet und bunt
Der eine als Clown, der andre als Hund

Als Zauberer und als Mann aus China
Als Hexe und auch als Ballerina
Als Katze, als Biene oder als Nonne
Wir genießen die Bowle heute mit Wonne

Es gibt außer Bowle auch noch Berliner
Und zum Kartoffelsalat gibt es Wiener
Wir lassen uns heute alles gut schmecken
Wir wollen heut tanzen, scherzen und necken

Die Musik und die Lieder sind sehr bekannt
Wir schunkeln und wiegen uns Hand in Hand
Wir feiern heute die ganze Nacht
Heut sind wir Narren, heut wird gelacht

@Natali

Impressum

Bis zum nächsten Mal!

Herausgeber
Caritasverband Düsseldorf e.V.
Hubertusstraße 5 40219 Düsseldorf
Telefon: 0211 1602-0
E-Mail: info@caritas-duesseldorf.de

V. i. S. d. P.
Vorstandsvorsitzender Henric Peeters
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Finanzvorstand Anna Gockel-Gerber

Redaktion
Rainer Schlaghecken
Jasmina Weber
Pauline Gottschlich

Konzeption, Gestaltung und Realisation
margo Kommunikationsdesign, Münster

Stand
Februar 2023

Bildnachweise
Alle Bildrechte liegen beim Caritasverband Düsseldorf e.V., außer
S. 1: © iStock.com/Anchiy
S. 10: Anne Gottschlich
S. 11: © 5second – stock.adobe.com

Anregungen

Hinweis für Anregungen

Liebe Leser:innen,

wir hoffen, dass wir Sie mit unserer ersten Ausgabe der digitalen Heimzeitung **„PflegeHautnah“** begeistern konnten. Die Heimzeitung wird ab jetzt vierteljährlich für Sie erscheinen, um Sie an weiteren spannenden Ereignissen und Informationen rund um die Caritas-Altenzentren teilhaben zu lassen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Gedanken und Anregungen mitteilen, um die Heimzeitung interessant und informativ für Sie, unsere Leser:innen, zu gestalten.

Was hat Sie schon immer brennend interessiert? Welche Themenbereiche fehlen Ihnen noch oder würden Sie sich ausführlicher behandelt wünschen?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!
Pauline Gottschlich

Kontakt
Jasmina Weber
Sekretariat Referat Pflege
Jasmina.Weber@caritas-duesseldorf.de